

Von Gesichtern und Geschichten

Ausstellung Berufsschüler verarbeiten ihre Gefühlswelt zu Masken. Präsentation in der neuen Stadtbücherei.

VON JENIFER WITTE

Innenstadt Im Volksmund hat sie einen denkbar schlechten Ruf. Heimlichtuerisch, unwahr, ja gar irreführend sei sie. Dabei hat keiner das Wesen der Maske besser auf den Punkt gebracht als Oscar Wilde. „Gib einem Menschen eine Maske und er wird dir die Wahrheit sagen.“

Florian Lettl muss sich diesen Aphorismus wohl besonders zu Gemüte geführt haben. Über die vergangenen drei Jahre hinweg hat der Religionslehrer der Benedikt-von-Nursia-Berufsschule seine Schüler Masken anfertigen lassen – und damit mehr über ihr wahres Gesicht gelernt. Über ihre Ängste, ihre Wut, ihr Selbstbild. Zusammengetragen hat er dabei über 60 Masken, ein Dutzend von ihnen wurden nun im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Katholischen Jugendfürsorge in der Diözese Augsburg zu einer Ausstellung in der Neuen Stadtbücherei gefasst. „Mehr als ein Gesicht“ taufte man sie betont doppeldeutig.

Hinter den Gesichtern stehen Probleme, Ängste, Hoffnungen

Wer die Bücherei betritt, findet sich in einem Halbkreis aus mannshohen Leinwänden wieder. In der Mitte hängen die Masken, fratzenhaft, grell. Auf den Leinwänden dahinter sieht man ihre Träger, nur die Gesichter sind verdeckt. Was sie dabei bewegt hat, liest sich auf kleinen Texten, zuweilen steht dort erschreckend Ehrliches, über frühe



„Mehr als ein Gesicht“ mit seinen Geschichten gibt es in bei der Maskenausstellung in der Stadtbücherei zu sehen.

Foto: Peter Fastl

Alkoholprobleme, Gefängnisstrafen, Mangel an familiärer Zuneigung, Ängste, Hoffnungen. „Mein Leben ist nicht das, was ich wollte, denn ich bin fett und ein arsch“, schreibt einer zu Beginn. Das sitzt. Seine Maske hat große, weiche Züge, gelbe Augen, die fragend den Betrachter anschauen: Und nun?

Lettl möchte auf diese Jugendlichen aufmerksam machen, die man euphemistisch Jungarbeiter nennt,

die aber kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. „Viele von ihnen werden jahrelang nur herumgereicht, von einer Initiative in die nächste“ beklagt er. In der Ausstellung bekommen diese Jugendlichen ein Gesicht – mehr als ein Gesicht!

Info: Die Ausstellung „Mehr als ein Gesicht“ wird noch bis zum 29.10. in der Neuen Stadtbücherei präsentiert. Der Eintritt ist frei.